

[471.] **Fr. Volke's** Buchhdlg. in Wien sucht unter vorheriger Preis-Angabe:

- 1 Plinii, histor. natur. ed. Franz. 10 vol. 8. maj. Lipsiae 1788—1791, Sommer.
 1 Salvator, histoire des institutions mosaïques.
 1 — Geschichte der mosai. Institutionen.
 1 — histoire de Jesus Christ.
 1 Heinsius, Teut. cplt.
 1 Hauss, elementa doctrinae juris philos. Gardani 1845.
 1 Aristotelis de soni et vocis humanae natura ed. Kreysing. Lpz. 1793.
 1 Bechmann, de hist. natur. veterum libellus. Goettingen 1766.

[472.] **J. S. Heuser** in Neuwied sucht billig unter vorhergehender Preis-Angabe:

- Louise Reichardt, christliche liebliche Lieder, mehrstimmig ohne Begleitung des Pste. oder einstimmig mit Begleitung.
 — — Sechs geistliche Lieder unserer besten Dichter für 2 Sopran und 2 Altstimmen u.
 — — Acht Sammlungen Lieder und Gesänge für eine Singstimme mit Begleitung des Pf. oder der Guitarre.

[473.] **F. Hanke** in Zürich sucht billig und bittet um vorherige Preis-Anzeige:

- Hitzig, d. Prophet Jesaias. Heidelbg. 833.
 — do. — Jeremias, Lpz. 841.
 Starke, Synopsis d. N. u. N. Testts. Cplt. Zu Platonis dialogi gr.-lat., ed. Bekker. Berl., Reimer, den Commentar. 2 voll. ap. Auch billige compl. Expre. kann ich gebrauchen.
 Horatius, ed. Mitscherlich. Lpz., Vogel. 2 voll. 1800. Schbapap.

Gehülfsstellen, Lehrlingsstellen u. s. w.

[474.] In einer der bedeutenderen Sortimentsbuchhandlungen Berlins ist eine Volontair-Stelle vacant. Bei geziemenden Leistungen würde nach ½ Jahr ein Gehalt gegeben werden. Adressen unter X. # 452 befördert die Redaction d. Bl.

[475.] Ein junger Mann, welcher in einer Leipziger Handlung nächste Ostern seine Lehrzeit beendet, auch der franz. Sprache kundig ist, sucht wo möglich auf hiesigem Plage ein Engagement. Derselbe sieht weniger auf hohen Gehalt als vielmehr auf gute Behandlung. Gefällige Adressen bittet man bei Herrn Froberger unter der Chiffre R. G. niederzulegen.

[476.] Ein junger Mann, welcher in einem nicht unbedeutenden Geschäfte seit länger als 6 Jahren gearbeitet und von seinem Prinzipal aufs Beste empfohlen wird, sucht zu Ostern eine andere Stelle, und bittet um geneigte Anzeige, wo eine solche offen kommt, unter der Adr. R. S. Herr C. Enobloch wird die Güte haben, selbe an ihn zu befördern.

[477.] Ich habe den Auftrag, einem Manne in gesetzten Jahren, der sich zur Leitung eines Verlags- oder Sortimentsgeschäfts, auch einer Buchdruckerei und damit verbundener literarischen Unternehmungen, Zeitschriften, Wochenblätter u., eignet, eine ihm passende Stelle, am liebsten innerhalb des preussischen Staats, zu verschaffen. An Gehalt werden nach Umständen und lokalen Verhältnissen 500 — 800 fl beansprucht. Der Antritt könnte gegen Mitte d. J. erfolgen. Wer auf einen solchen vielseitig brauchbaren und zuverlässigen Mann reflectiren sollte, wolle mir gefälligst Mittheilung machen; ich bin ermächtigt und bereit, Weiteres darüber zu verhandeln.

J. de Marle.

[478.] Ein junger Mann, welcher in meinem Geschäfte seine Lehrzeit bestanden und darauf noch ein Jahr als Gehülfe bei mir servirt, sucht auf Ostern in einem lebhaften Sortimentsgeschäfte eine Stelle. Ich darf meinen Herren Kollegen, bei denen eine entsprechende Vacanz eintritt, meinen Jüngling als einen in jeder Weise, sowohl was seinen eigenen Werth als den seiner Leistungen betrifft, empfehlenswerthen Gehülfen bezeichnen, und bin sicher, daß derselbe seinen Platz überall würdig ausfüllen wird.

Zu weitem Mittheilungen über ihn stehe ich gern zu Diensten.

Berlin, 15. Januar 1848.

Julius Springer.

[479.] **Stelle-Gesuch.**

Ein militairfreier junger Mann, welcher nachdem er ein Preuss. Gymnasium bis zur Prima besucht, in einer lebhaften Sortiments- und Verlagsbuchhandlung der Provinz Sachsen seine vierjährige Lehrzeit absolvirt, in demselben Geschäfte noch 3 Jahre zur vollkommensten Zufriedenheit seines Principals conditionirt hat und mit allen im Buchhandel vorkommenden, ganz vorzüglich mit den Comptoirarbeiten vertraut ist, sucht zu Ostern unter den bescheidensten Ansprüchen eine andere Stelle.

Geneigte Offerten mit der Chiffre: F. K. # 7 wird Herr Ch. E. Kollmann in Leipzig zu befördern die Güte haben.

[480.] Ein Mann in gesetzten Jahren (34 J. alt) unverheirathet, der Familienverhältnisse halber gezwungen war, sein Geschäft aufzugeben, sucht unter mäßigen Bedingungen ein Engagement. Derselbe besitzt die gehörigen Kenntnisse des Buch-, Musikalien- und Antiquarhandels, auch hat er mehrere Jahre hindurch eine Buch- und Musikalien-Verh-Anstalt neben seiner buchhändlerischen Stellung zu verwalten gehabt. Gefällige Offerten unter der Chiffre T. R. werden entweder durch Herrn R. F. Köhler oder durch die C. E. Schumann'sche Leihbibliothek, Grimma'sche Straße # 36, Sellier's Hof, Gewölbe No. 5, erbeten. Derselbe befindet sich jetzt in Leipzig.

[481.] **Lehrlings-Gesuch.**

Für eine Sortimentsbuchhandlung, welche durch die Eisenbahn nahe mit Leipzig verbunden, wird zum baldigen Antritt ein junger Mann als Lehrling gesucht.

Herr Joh. Frdr. Hartknoch erteilt nähere Auskunft.

Vermischte Anzeigen.

[482.] **Bücher- und Kupferstich-Auction.**

Anfangs März ds. J. wird zu Frankfurt a./M. die von dem verst. Herrn Herzog Adam von Württemberg, k. Hoheit, hinterlassene Bibliothek und eine Sammlung werthvoller Kupferstiche durch die geschworenen Herren Ausrufer öffentlich versteigert.

An alle diejenigen Buch- und Kunsthandlungen, welche Zusendungen von Auktionskatalogen wünschen, ist der Katalog darüber bereits versendet worden. Wer außerdem denselben mit Nutzen zu verwenden gedenkt, beliebe sich Exemplare von Unterzeichnetem oder dessen Commissairen, dem Herrn W. Engelmann in Leipzig und der löbl. J. B. Meißner'schen Buchh. in Stuttgart, zu verschreiben, bei welchen eine entsprechende Anzahl davon niedergelegt ist. Frankfurt a./M., im Januar 1848.

G. F. Kettembeil.

[483.] **Nachdrucks-Angelegenheit.**

In frühern Jahrgängen dieser Blätter ist ausführlich über den Nachdruck unsrer rechtmäßigen Ausgabe von „Blumauer's Werken“ berichtet worden; heute haben wir bereits wiederum über einen neuen Eingriff in unsre Rechte in Betreff

einer Ausgabe von Hölty's Gedichten gegen Herrn Wm. Engelmann in Leipzig Beschwerde zu führen.

Herrn Engelmann, welchen wir durch die 3. Hand über die Unrechtmäßigkeit seiner beabsichtigten Ausgabe Vorstellungen machen ließen und aufforderten, sich deshalb mit uns zu verständigen, lehnte nicht allein letzteres ab, sondern suchte auch sein Verfahren dadurch zu rechtfertigen, daß er behauptete, es wäre überhaupt noch zweifelhaft: ob unsere Ausgabe eine rechtmäßige sei, da früher bereits neben der unsrigen eine 2. im Verlage von Hendel in Halle erschienen wäre.

Wir haben darauf zu erwidern:

Wie vorzüglich den ältern Herren Kollegen in Erinnerung sein wird, galt bisher die Ausgabe der Hölty'schen Gedichte von J. H. Woss, ursprünglich im Bohn'schen Verlage erschienen, für die allein rechtmäßige und wurde eine zweite von Hendel in Halle herausgegebene als eine unrechtmäßige bezeichnet; ja in dem Cataloge der schönwissenschaftlichen Werke, welchen eben oben genannter Herr W. Engelmann herausgegeben hat, steht unsere Ausgabe, als die allein rechtmäßige, die Hendelsche als eine unrechtmäßige aufgeführt.

Nach Herrn Bohn's Tode wurde dessen Verlag durch Vermittlung des Herrn Fr. Frommann in Jena zum Verkaufe gestellt und erstanden wir 1831 den Rest der bekannten alten mit lateinischen Lettern gedruckten Auflage, bestehend in 175 Exemplaren (Preis 1 Thlr. ordinar), mit dem Verlagsrechte für die nächste und alle folgenden Auflagen, zu dem Preise von 400 Thalern Pr. Court.

Von diesen 175 Exmpl. wurde der größte Theil, des unscheinbaren Aeußeren wegen, maculirt und unsere bekannte Ausgabe vom Jahre 1833 gedruckt, demnach war für das Verlagsrecht derselben allein über 350 Thaler verausgabt worden.

Als wir nun von der Engelmann'schen Ausgabe durch einen Ausbietungszettel derselben Kunde